

SGV info

Nr.5 / Januar 2023



  
Prävention Feuerwehr Versicherung

IM TEST

Eine Drohne für die SGV

Die neue, drahtgebundene Drohne der SGV ermöglicht die Beurteilung einer Brandsituation, ohne dass sie jemand steuern oder sich in Gefahr begeben muss. Sie liefert beispielsweise Infos für optimale Feuerwehr-Einsatzentscheide. **S. 7**

Wissen rettet Leben

Das richtige Verhalten im Brandfall ist lebensrettend. Auf keinen Fall darf über ein verrauchtes Treppenhaus geflüchtet werden. Wie wichtig das Thema Rauchentwicklung ist, zeigt unser Beitrag zum Brand eines Wohn- und Geschäftshauses in Egerkingen. **S. 2 bis 5**

SGV SOLOTHURNISCHE
GEBÄUDEVERSICHERUNG



Viel Hitze, viele Brandeinsätze

Ein heisses Jahr



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Das Jahr 2022 war nicht nur sprichwörtlich für uns alle ein sehr heisses Jahr. Dies hat sich zum einen in rekordhohen Temperaturen und der Anzahl Hitze- und Schwitztage während der Sommermonate manifestiert. Zum anderen kamen auch die Feuerwehrangehörigen durch eine unglückliche Zunahme an Brandeinsätzen 2022 ins Schwitzen. Dies hat sich für die SGV in einer überdurchschnittlich hohen Brandschadendeckung niedergeschlagen.

Dank der raschen Reaktion unserer Feuerwehren konnte die Anzahl Personen- und Tierschäden, die bei Feuer und Rauch schnell entstehen, glücklicherweise niedrig gehalten werden. Neben der professionellen Ausrüstung sowie der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung unserer Milizfeuerwehren ist auch die Brandschutzprävention der SGV ein wesentliches Element, um nicht nur die Schäden, sondern auch die Brandschadenkosten pro Versicherungskapital niedrig zu halten. Trotz konstanter Zunahme der Anzahl Gebäude und der seit Jahrzehnten steigenden Versicherungssumme von aktuell über 1 Mia. CHF pro Jahr im Kanton Solothurn verbleiben die SGV-Prämien auch weiterhin auf einem günstigen Stand. Aufgrund des gestiegenen Baukostenindex erhöhen sich diese jedoch um ca. 6,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und schadenfreies neues Jahr 2023!

Markus Schüpbach | Direktor SGV

Brand in Egerkingen Wohn- und Geschäftshaus

21 Menschen über Leitern gerettet



Zu wissen, wie man sich im Brandfall richtig verhält, kann Leben retten. Niemals soll durch ein verrauchtes Treppenhaus geflüchtet werden.



Mitte April brach in Egerkingen am helllichten Tag ein Brand aus. Betroffen war ein Wohn- und Geschäftshaus im Dorfzentrum. Die Feuerwehrleute wussten nicht, was sie erwartete. Personenrettungen waren zum Zeitpunkt der Alarmierung kein Thema gewesen. Bis zum Schluss des Rettungseinsatzes werden sie 21 Personen über Leitern gerettet haben. Der Fluchtweg – das Treppenhaus – war komplett verraucht.

«Wir haben einmal mehr realisiert, wie wichtig es ist, dass die Menschen wissen, wie sie sich im Brandfall richtig verhalten müssen», erklärt Feuerwehrkommandant Dominik Aebischer. Weil der Brand im Keller ausbrach und die Türe zum Brandraum offen stand, war das Treppenhaus innerhalb kürzester Zeit komplett verraucht. Der Fluchtweg für diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner, die sich in ihren Wohnungen befanden, war abgeschnitten. «Auf keinen Fall sollen Personen versuchen, durch ein verrauchtes Treppenhaus zu flüchten. Sie könnten rasch die Orientierung verlieren und bewusstlos werden», betont Aebischer. Wichtig sei, die Wohnungstür sofort zu schliessen und sich auf den Balkon oder an ein Fenster zu begeben und auf Rettung zu warten.

PERSONEN IN PANIK

Aufgeboten wurden – aufgrund der starken Rauchentwicklung – die ganze Feuerwehr Egerkingen, die Feuerwehr Oensingen mit Autodrehleiter und mobilem Grossventilator sowie die gesamte Feuerwehr Oberbuchsitzen.

Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, wurden sie von mehreren Personen in heller Aufregung empfangen. Es waren Bewohnerinnen und Bewohner, die sich selbst ins Freie retten konnten, oder Angehörige von Personen, die sich noch im Haus befanden. «Die Situation war nicht ganz einfach, teilweise wurden wir am Ärmel gepackt mit der Aufforderung, diese oder jene Person zuerst und sofort zu retten», erinnert sich Kommandant Aebischer. Die Panik war real, die Reaktionen verständlich. «Trotzdem gilt es, Ruhe zu bewahren und sich zuerst einen Überblick zu verschaffen.» Schnell wurde klar, dass die Rettungen absolute Priorität hatten und von aussen erfolgen mussten, denn die Kellertür zum Brandherd stand offen, das innenliegende Treppenhaus war komplett verraucht. Wen also zuerst retten? «Wir mussten triagieren und haben beispielsweise eine ältere Frau mit Anzeichen von Atemnot zuerst nach unten gebracht», erläutert Aebischer.

Folgende Einsatzkräfte waren beteiligt:



Feuerwehren Egerkingen, Oberbuchsiten und Oensingen



63 Angehörige der Feuerwehren



11 Fahrzeuge der Feuerwehren



Rettungsdienst der Solothurner Spitäler AG



Hubschrauber der Alpine Air Ambulance (AAA)



Polizei Kanton Solothurn



Feuerwehrinspektor



Weitere Spezialisten wie Statiker, Elektriker etc.



Teilweise blieben die Wohnungstüren offen, was zur Folge hatte, dass sich der Russ auf Fussböden, Möbeln und Küchengeräten abgelagerte.



Auch bei einer weiteren älteren Person, die über keinen Balkon verfügte, eilte es. Die Familie auf dem Balkon musste warten. Eine siebenköpfige Familie wurde mit der Autodrehleiter, eine fünfköpfige Familie aus dem dritten Stock mit einer Schiebeleiter evakuiert. 21 Personen wurden gerettet, vom 4-jährigen Kind bis zur 88-jährigen Frau, zehn Rettungen wurden über die Autodrehleiter, elf über Schiebe- und Steckleitern ausgeführt. Auch zwei Katzen konnten erfolgreich gerettet werden.

NIEMALS IN RICHTUNG RAUCH FLÜCHTEN

Die Fluchtreaktion der Bewohnenden ist zwar verständlich, aber «lebensgefährlich»: Die einen wollten reflexartig über das Treppenhaus flüchten, kehrten aber glücklicherweise in die Wohnung zurück, als sie merkten, dass ihr Weg komplett verraucht war. Statt jedoch die Wohnungstür sofort zu schliessen und so zu verhindern, dass Rauch in die Wohnung eindrang, liessen einige die Türen offen – was zur Folge hatte, dass der Rauch immense Schäden anrichtete und die Wohnungen unbewohnbar wurden. «Türen zu verrauchten Bereichen sind unbedingt zu schliessen», betont Dominik Aebischer.

Eine weitere Herausforderung für die Feuerwehr war, herauszufinden, wer alles in dem Haus wohnte, wer sich noch drinnen aufhielt, wer schon nach draussen eilen konnte, wer fehlte. Mithilfe von Listen der Gemeinde und des Hausbesitzers und anhand des Abgleichs mit dem Rettungsdienst konnte sichergestellt werden, dass sich schliesslich niemand mehr im Haus befand, dass also alle Personen gerettet respektive in Sicherheit waren.

BRANDANGRIFF PARALLEL ZUR RETTUNGSAKTION

Der erste Löschangriff erfolgte durch die Tiefgarage, der zweite durch das Treppenhaus in Richtung Kellerabteil, wo der Brand ausgebrochen war. Der Lagerraum war extern vermietet und enthielt Kunststoffmaterialien, die stark qualmen, wenn sie brennen. Atemschutztruppsen durchsuchten das ganze Haus. Der Löschangriff wirkte, doch die starke Verrauchung des Gebäudes erschwerte den Einsatz. Unglücklicherweise fehlten im innenliegenden Treppenhaus Entrauchungsöffnungen, sodass die Feuerwehr den Rauch mit dem Einsatz von Brandlüftern durch eine Wohnung ins Freie blasen musste. Innerhalb einer guten Stunde war der Brand gelöscht, sicherheits halber wurde bis zum nächsten Morgen eine Brandwache gebildet: Die Wohnungen mussten die ganze Nacht gelüftet werden, aber der Brand sollte unter keinen Umständen neu entfacht werden. Das Haus war leider unbewohnbar geworden, nicht nur durch das Feuer selbst, sondern vor allem durch Rauch und Russ. Niemand durfte ohne Schutz und Begleitung in die eigene Wohnung gehen, die Gemeinde organisierte Notunterkünfte, sodass alle Bewohnerinnen und Bewohner noch am selben Abend wieder ein Dach über dem Kopf hatten.

DIE SGV HILFT SCHNELL UND UNKOMPLIZIERT IN DREI SCHRITTEN

Der Brand brach in einem vermieteten Lagerraum im Untergeschoss aus. Da die Betondecke in diesem Bereich grosse Abplatzungen aufwies und die Armierung zum Teil frei lag, leitete die SGV umgehend statische Sicherungsmassnahmen ein, zudem wurde das Gebäude von der Strom- und der Gasversorgung getrennt.

In den darauffolgenden Tagen wurden Abklärungen, Besichtigungen und Gespräche vorangetrieben, um das Schadenausmass rasch beziffern zu können, damit die Arbeiten zur Brandreinigung möglichst zügig in Angriff genommen werden konnten.

Die Wiederherstellungsarbeiten wurden bereits Anfang Mai 2022 durch ein externes Architekturbüro in Angriff genommen. Erste Priorität hatten die Gewerbeflächen im Erdgeschoss. So konnten die betroffenen Unternehmen ihren Betrieb bereits nach rund zwei Wochen wieder aufnehmen. Einige Wohnungen in den Obergeschossen konnten im August wieder bezogen werden. Bis im Oktober waren 80 % der Wohnungen wiederhergestellt und bewohnt. Die Sanierungsarbeiten bei den beiden stark verrussten Wohnungen dauerten bis Ende Jahr an. Die letzten Schadenzahlungen konnten noch im Jahr 2022 für den Wiederaufbau ausgelöst werden.



DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM FEUERWEHRINSPEKTORAT UND DER SGV WAR WERTVOLL UND KONSTRUKTIV

«21 Menschen über Leitern zu retten, stellte für uns eine grosse Herausforderung dar. Der gute Ausbildungsstand unserer Leute und die einheitliche Ausbildung im Kanton Solothurn waren wichtige Faktoren für die effiziente Zusammenarbeit der Feuerwehren und die Bewältigung des Ereignisses.»

Dominik Aebischer, **Kommandant Feuerwehr Egerkingen**

1
2
3



BETROFFENE VON BRANDSCHÄDEN BEFINDEN SICH IN EINER AUSNAHMESITUATION. DA SIND VIEL EINFÜHLUNGSVERMÖGEN UND FINGERSPITZENGEFÜHL NÖTIG.

«Schadenmeldungen eines Brandes werden bei uns immer mit höchster Priorität behandelt. Schon bald nach dem Ereignis konnte ich zusammen mit der Eigentümerschaft und der Brandermittlung der Kantonspolizei Solothurn den Brandplatz besichtigen. Das ist wichtig, um das Schadenausmass grob zu erfassen, allfällige Sofortmassnahmen einzuleiten und vor allem der Eigentümerschaft die Abwicklung und das weitere Vorgehen aufzuzeigen.»

Nicole Breiter, **Schadenexpertin SGV**



DAS MÜSSEN SIE WISSEN

Niemals durch ein verrauchtes Treppenhaus flüchten

Es besteht immer akute Gefahr, die Orientierung zu verlieren und bewusstlos zu werden. Das passiert viel schneller, als man denkt.

Türen und Fenster sofort schliessen

Mit dem Schliessen der Wohnungstür verhindern Sie, dass gefährlicher Rauch eindringt, der Ihrer Gesundheit schadet und enorme Schäden anrichtet.

Sich auf den Balkon oder an ein Fenster begeben

Das braucht im Ernstfall Nerven, ist aber die beste Position für eine sichere Rettung.



Interview mit Markus Grenacher, Feuerwehrinspektor

Markus Grenacher, welches waren die besonderen Herausforderungen des Brandes in Egerkingen aus Sicht des Feuerwehrinspektors?

Es waren sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner zu Hause, die aufgrund des stark verrauchten Treppenhauses nicht flüchten konnten. Die Menschen waren in Panik und schrien auf den Balkonen und an den Fenstern um Hilfe. Eine ausserordentlich fordernde Situation für die Feuerwehr, die 21 Personen über Leitern retten musste, weil das Treppenhaus über keine Entrauchungsöffnung verfügte.

Wie wurden diese Herausforderungen gemeistert?

Durch das gute Zusammenspiel der einzelnen Feuerwehren und der übrigen Blaulichtpartner, eine rasche Problem- erfassung, klare Aufträge sowie die trainierten Abläufen und Handhabungen kamen keine Personen zu Schaden.

Bei der Ereignisbewältigung waren drei Feuerwehren, Polizei, Rettungsdienste, Statiker, Elektriker und weitere beteiligt. Wie lief die Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit lief sehr gut, jedes Ereignis fängt mit einer sogenannten «Chaosphase» an. Ziel ist es, bei einem Ereignis mit vielen beteiligten Partnern und Dritten rasch eine geordnete Führung mit klaren Aufträgen zu definieren und eine wirkungsvolle Schadenplatzorganisation aufzubauen.

Gibt es Lehren und Erkenntnisse aus dem Einsatz, die Sie anderen Feuerwehren mitgeben möchten?

Üben, üben, üben und immer bereit für den Einsatz sein. Die trainierten Abläufe anwenden, den ständigen Auftrag ausführen, gemäss unseren definierten Prioritäten handeln und sich durch die Panik und die Hektik der anwesenden Personen nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Welche Rolle spielte die SGV bei diesem Brandfall?

In meiner Funktion als Feuerwehrinspektor unterstütze ich bei einem grösseren Ereignis auf dem Schadenplatz in erster Linie den Einsatzleiter der Feuerwehr. Ich übernahm in diesem Fall die Koordination unter den Blaulichtpartnern, führte die einzelnen Rapporte während des laufenden Einsatzes durch und organisierte weitere Massnahmen. Nach Freigabe des Brandplatzes kommt die SGV-Abteilung Versicherung zum Zug, die den Schaden abschätzt und somit die finanziellen Voraussetzungen für den Wiederaufbau schafft.

Welche allgemeinen Verhaltensanweisungen gibt es im Brandfall für die betroffenen Personen?

Ruhe bewahren, alarmieren, Menschen und Tiere retten. Wenn möglich löschen und die eintreffende Feuerwehr über Anzahl betroffene Personen informieren. Gegebenenfalls weitere wichtige Informationen über das Ereignis weitergeben.



Mit dem Auslöser im Eingangsbereich wird die Entrauchungsklappe geöffnet und der Rauch ins Freie befördert.



Eine Klappe, die Leben retten kann

Das verrauchte, innenliegende Treppenhaus erschwerte den Einsatz für die Feuerwehr und machte den Fluchtweg ohne Schutzausrüstung unpassierbar.

Die notwendige Entrauchung direkt ins Freie war nicht möglich, da kein entsprechender Rauchabzug vorhanden war. Eine solche Brandschutzeinrichtung war beim Bau des Gebäudes in den 80er-Jahren noch nicht gefordert, gehört aber heute zu den wichtigen Standardmassnahmen, um der Feuerwehr eine Rauchentsorgung und -freihaltung zu ermöglichen.

Die aktuellen schweizerischen Brandschutzvorschriften (www.bsvoonline.ch) verlangen, dass Treppenhäuser von Bauten mittlerer Höhe zuoberst mit direkt ins Freie führenden Entrauchungsöffnungen versehen werden, wenn nicht in allen Geschossen direkt ins Freie führende Fenster vorhanden sind. Entrauchungsöffnungen müssen von der Eingangsebene aus in Betrieb gesetzt werden können und deren Betriebsbereitschaft muss auch bei Stromausfall gewährleistet sein.

Drahtgebundene Drohne für die SGV



2022 hat das Feuerwehrenspektorat der Solothurnischen Gebäudeversicherung eine drahtgebundene Drohne beschafft. Diese wird in den kommenden Monaten getestet und kam erstmals im September bei einem Restaurantbrand zum Einsatz.

Die Drohne lieferte bei ihrem Ersteinsatz während fünf Stunden ununterbrochen klare Bilder und eine Übersicht über Brandsituation und -verlauf von oben. Dadurch konnten die weiteren Massnahmen geplant und effizient umgesetzt werden.

Die drahtgebundene Drohne hat den Vorteil, dass ein dauerhafter Flugbetrieb gewährleistet ist, ohne einen Akku wechseln oder laden zu müssen. Es ist kein Pilot oder anderes Personal und auch kein GPS-Signal notwendig. Es sind sowohl Livestream wie auch Aufzeichnungen möglich und es gibt parallele Kamerasysteme (Wärmebild und RGB-Kamera). Und die Drohne ist wetterunabhängig: Sie ist auch bei Regen oder Schneefall einsetzbar.

Anpassung Baukostenindex

Der für das Jahr 2022 gültige Zürcher Index der Wohnbaupreise betrug 139,8 Punkte. Aufgrund der weitreichenden Teuerung stiegen auch die Preise in der Baubranche, sodass der Zürcher Index der Wohnbaupreise ab 1. Januar 2023 auf 149,2 Punkte steigt, was einer Zunahme von ungefähr 6,7 % entspricht. Entsprechend erhöhen sich auch die Versicherungswerte per 1. Januar 2023 um etwa 6,7 %.

Dies bedeutet, dass ein Gebäude mit einer Versicherungssumme von 1 Mio. CHF ab dem 1. Januar 2023 für 1 067 239 CHF versichert ist.



FRAGESPIEL MIT TOLLEN PREISEN

Rund um Brand und Rauch

- 1. Preis: Reka-Checks für CHF 250.-
- 2. Preis: Reka-Checks für CHF 150.-
- 3. Preis: Reka-Checks für CHF 50.-
- 4.-30. Preis: Praktische Campingdecke für Jung und Alt



MITMACHEN UND GEWINNEN

Senden Sie uns die richtige Buchstabenreihenfolge einfach online über www.sgvso.ch/wettbewerb oder mit diesem Talon per Post an:
Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV), Baselstrasse 40, Postfach, 4502 Solothurn.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Wohnort

Das Lösungswort lautet:

Wettbewerbsbedingungen

Die Teilnahme am Wissenstest ist für alle möglich. Die Gewinnerinnen und Gewinner (Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort) werden ausgelost. Sie werden schriftlich benachrichtigt. Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Keine Barauszahlung möglich. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2023.

FRAGE 1

Wie verhält man sich im Brandfall richtig bei Rauch im Treppenhaus?

- G Luft holen und durchs Treppenhaus flüchten
- F Türen und Fenster schliessen, sich auf den Balkon oder an ein Fenster begeben
- R Alle Fenster und Türen öffnen

FRAGE 2

Wie viele Fahrzeuge waren beim Brand in Egerkingen im Einsatz?

- E 11
- U 15
- A 45

FRAGE 3

Warum mussten in Egerkingen 21 Menschen über Leitern gerettet werden?

- L Die Haustüre klemmte
- U Wegen des verrauchten Treppenhauses
- M Es war der schnellste Weg

FRAGE 4

Womit kann im Brandfall ein Treppenhaus rauchfrei gehalten werden?

- B Klimaanlage
- C Brandmelder
- E Entrauchungsklappe

FRAGE 5

Was ist der Vorteil von drahtgebundenen Drohnen zur Überwachung von Brandsituationen?

- R Dauerhafter Flugbetrieb ohne Akkuwechsel
- H Leichter steuerbar
- G Können höher fliegen

Tipps für die richtigen Lösungen finden Sie in dieser Ausgabe der **SGV-Info**.

www.sgvso.ch/wettbewerb

SGV SOLOTHURNISCHE
GEBÄUDEVERSICHERUNG

